



**DIE TRANSPORTEURE**  
Hilfe für Menschen in Not e.V.

## Liebe Spenderin, lieber Spender!

Nach einem sehr schönen Jubiläumsjahr 2010, in dem wir das zwanzigjährige Bestehen unserer Arbeit in Rumänien feiern durften, hat uns das Jahr 2011 wieder in den „normalen“ Alltag unserer Projekte geführt, die wir seit einigen Jahren begleiten. Als kleiner Verein beschränken wir uns weiterhin auf wenige Projekte, dafür sind wir intensiv und auch persönlich dabei. In 2011 machten wir mit zwei kleinen Gruppen Besuche vor Ort, um uns die Arbeit anzusehen. Alle Reisekosten wurden wie in den Vorjahren privat getragen, so dass die Spendengelder weiterhin voll in die Hilfsprojekte fließen können. „Es geht voran“ dürfen wir vermelden, wenn auch nicht so schnell wie wir es hier in Deutschland gewohnt sind. In Rumänien ticken die Uhren langsamer und es gibt immer noch einige Widerstände vor allem seitens der Behörden, die wir nur im Kommunismus vermutet hätten.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Ihnen, dass Sie uns weiterhin die Treue halten. Es macht uns sehr froh, dass ein Kreis von treuen Spendern entstanden ist, der uns jedes Jahr finanziell trägt. Es ist uns eine Verpflichtung, dieses Vertrauen weiter zu rechtfertigen. Und der eine oder die andere „Neue“ kam als Unterstützer/in hinzu, was uns besonders freut!

Ein trauriges Ereignis trug dazu bei, unseren Verein besonders zu unterstützen: Ernst Rabenau, mit dem wir über viele Jahre in vertrautem Kontakt standen und der uns anlässlich einer Mitgliederversammlung Anfang des neuen Jahrtausends den Weg ins Lukas-Spital nach Lasseln ebnete, ist im Sommer 2011 verstorben. Statt der üblichen Geschenke verfügte er gemeinsam mit seiner Familie, unseren kleinen Verein zu unterstützen. So lesen viele Menschen, die ihm und seiner Familie nahestanden und nahestehen, mit diesen Zeilen, welche gute Verwendung die Spendengelder gefunden haben. Wir sind ihm und seiner Familie sehr verbunden für den vertrauensvollen Kontakt und für diese großzügige Entscheidung. Herzlich danken wir allen Spendern auch auf diesem Wege.

Aber auch die schönen und besonderen Ereignisse, hier besonders Dienstjubiläen oder Abschiede vom aktiven Berufsleben, wurden auch im vergangenen Jahr in der Sparkasse Siegen teilweise zu Gunsten der „Transporteure“ gefeiert, auch hierfür vielen Dank!

### Das „Haus des Lichts“

Unser Besuch im Mai zeigte, wie kompliziert die Lage weiterhin im „Haus des Lichts“ in Sighisoara (Schäßburg) ist, in dem schwerstbehinderte Kinder betreut werden. Die „Fundatia Pentru Familia Crestina“, die „Stiftung für die christliche Familie“, wurde von drei Gründerfamilien initiiert und hat dieses Haus zu dem gemacht, was es heute ist. Es ist mittlerweile bis auf einzelne abschließende Baumaßnahmen fertig gestellt und benötigt laufend Spendengelder, um den Betrieb zu sichern. In Relation zu der Zahl der sehr betreuten Kinder und Jugendlichen sind heilpädagogische Fachkräfte bereitzustellen. Der Staat hat nach Jahren des Desinteresses jetzt vor einigen Monaten das Haus immerhin anerkannt, leistet aber

keine Zuschüsse. Gleichzeitig besteht jedoch ein öffentliches Interesse daran, dass behinderte Kinder endlich würdig und liebevoll betreut und gefördert werden können. Dieser Weg ist auch politisch gewünscht, zumal Rumänien seit einigen Jahren EU-Mitglied ist. Wenn es aber um praktische finanzielle Unterstützung geht, hört das Interesse offensichtlich auf. Dies ist auch der Grund, warum die ausgebildeten Kräfte auf Spendengelder angewiesen sind. Wir helfen hier durch einige Patenschaften, um die Betreuung abzusichern. Es ist traurig, dass nicht auf lokaler Ebene diese wertvolle Arbeit unterstützt wird! Verständlicherweise führt dies auch zur Verunsicherung der Pflegekräfte. Wir hoffen, dass mit der Anerkennung der Weg beschritten werden kann, noch mehr Personal einzustellen und somit mehr Kinder betreuen zu können. Ohne weitere Partner konnten wir in 2011 den Bau eines Spielplatzes (im Bild) im Garten des „Haus des Lichts“ ermöglichen, sehr zur Freude der betreuten Kinder.



(bitte wenden)



**DIE TRANSPORTEURE**  
Hilfe für Menschen in Not e.V.

## Rüstzeit für die mit der Stiftung verbundenen Familien

Wenn Waisenkinder oder verlassene Kinder (auch dies ist nicht selten der Fall) aufgrund fehlender oder geringerer Behinderung nicht intensiv im Haus des Lichts betreut werden müssen, werden sie in christliche Familien vermittelt, die sie dauerhaft in ihre Familie aufnehmen. Um die Pflegeeltern, die meist auch eigene Kinder haben, etwas zu entlasten, wurde im September 2011 eine etwa einwöchige Rüstzeit angeboten, die wir fast vollständig finanziell ermöglichen konnten. Über 110 Personen nahmen teil, davon über 40 Pflegekinder. Es zeigte sich schnell, wie diese Zeit genossen und auch von den Menschen gebraucht wurde.



Als wir im Mai das Freizeitalgelände sahen, teilten wir die Vorfreude mit den Verantwortlichen, konnten uns aber nicht vorstellen, dass hier über 100 Menschen Platz finden würden. Es ist gelungen, wie zu sehen ist! Das schöne Wetter hat die Lage ebenfalls entspannt, so dass die Woche für die Beteiligten wohl lange Zeit unvergessen bleiben wird. Weiter hinten ist ein Dankesbrief von Martin Türk-König, der weiterhin unsere Vertrauensperson für die Projekte ist, zu lesen.

## Lukas-Spital

Das Lukas-Haus ist immer noch ein einzigartiges „Konstrukt“, denn hier sind Ambulanz, Pflege, Hospiz und Rehabilitation unter einem Dach zu finden. Nicht vergleichbar mit deutschen Krankenhäusern, aber sehr familiär, liebevoll im Umgang und mit einer Atmosphäre, die eher an eine große Familie als an ein Krankenhaus erinnert. Gestützt auf einen privaten Verein, setzt es auch rechtlich einen Kontrast zu den staatlichen Krankenhäusern. Hier wird jeder Patient versorgt, auch Roma ohne gültigen Ausweis oder Personen, die keinen Eigenanteil für notwendige Maßnahmen beisteuern können. Alljährlich wird das Lukasfest gefeiert und wir konnten daran teilnehmen. Abgestimmt auf die Patientenzahl erhält das Haus eine festgelegte finanzielle Unterstützung, aber selbst diese Festlegung hindert die öffentlichen Kassen nicht, auch vorübergehend weniger zu zahlen als gesetzlich vorgeschrieben. Undenkbar wäre dies in Deutschland! Auch wenn der „normale“ Betrieb des Hauses mit den gerade geschilderten Unwägbarkeiten gesichert ist, helfen wir hier vor allem bei besonderen Wünschen, zum Beispiel im Bereich Rehabilitation, weil die Gerätschaften nicht übernommen werden. Außerdem unterstützen wir die Dauerpflegeplätze, die auch nicht ausreichend gefördert werden.



## Weitere Projekte

Damit Martin Türk-König und seine Mitstreiter überhaupt mobil sein können, haben wir die Reparaturen des überaus alten Busses bezahlt, der auch für den Transport der Kinder genutzt wird.



Desweiteren besteht für die Kinder einer Roma-Ansiedlung weiterhin die Möglichkeit der Betreuung bei den Hausaufgaben. Das Lernen wird begleitet und unterstützt und ein warmes Essen gibt es hier auch. Dass die Kinder überhaupt regelmäßig in die Schule gehen, ist bereits ein Erfolg.

Unser „süßestes“ Projekt ist und bleibt der gut florierende Kuchenverkauf in der Sparkasse. Dank sehr fleißiger Helfer/innen wird unser Spendenbudget Monat für Monat aufgefüllt. Herzlichen Dank für diesen Einsatz!

## Herzliches Dankeschön an den Verein "Die Transporteure e.V.", Siegen

Mit großer Dankbarkeit dürfen wir auf einen wunderschönen Sommer, vor allem auf die Freizeit der Stiftungsfamilien, zurückblicken. Die Vorfreude der Familien war groß, bei uns waren allerdings auch die Bedenken groß: wie wird es werden, können wir den Erwartungen gerecht werden? Es hat dann alles gestimmt. Für die Jugendlichen wurde nach langem Suchen noch ein Mitarbeiter gefunden, der dann sogar mit einem Team angereist kam.

In einer sehr schönen Umgebung, mit gutem Wetter und vielen schönen Freizeitgestaltungsmöglichkeiten war es nicht schwer, diese Woche für die 117 Teilnehmer unvergesslich werden zu lassen. Anregende Vorträge für die 3 Altersgruppen – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – wechselten mit Spiel oder Freizeit, Zeit für Spaziergänge und Austausch.



Über die eigenen Grenzen springen und im Vertrauen sich fallen lassen musste man wagen, wenn man am Seil von einem Berghang über mehr als 200m zum anderen Berghang hin rübergerollt ist. Oder auf einem Hochseilparcours verschiedene Proben überwinden musste. Es war sehr interessant, wie manche

über sich hinausgewachsen sind, mit Zittern und Zagen, aber es geschafft haben, andere probiert und aufgegeben, andere gar nicht erst probiert haben.

Schön war, dass die Familien einfach dankbar sind für diese Möglichkeit der Erholung – für viele von ihnen die einzige Möglichkeit, sich zu erholen - und mit Dankbarkeit als Grundeinstellung ist es ganz leicht, eine gute Atmosphäre zu schaffen. Am ersten und zweiten Tag überschatteten gleich Krankheit und mehrere kleine Unfälle wie eine Attacke von Außen das Tagesgeschehen, danach gab es dann aber keine Probleme dieser Art mehr.



Herzlichen Dank an den Verein „Die Transporteure e.V.“ und alle Spender und Freunde im Umkreis der Sparkasse Siegen, die durch ihre großzügige Unterstützung diese Freizeit möglich gemacht haben. Viele dankbare, lächelnde Gesichter sind Ihnen zu verdanken.

Mit herzlichen Segenswünschen im Namen der Stiftung: Martin Türk-König